



Beim Saisonabschluss in München zeigte der gesteuerte Mädchendoppelvierer vor allem am ersten Tag eine starke Leistung.

FOTO: RC WITTEN

Silber-Coup von Talent Solomov

Rudern/RC Witten. Platz zwei beim Bundeswettbewerb im Leichtgewichts-Einer. Beide Mädchendoppelvierer verpassen jeweils das A-Finale in München

Von Oliver Schinkewitz

München. Das Daumendrücken der Anhänger vom RC Witten hat geholfen. Bei den Deutschen Meisterschaften der Ruderjugend - auch bekannt als Bundeswettbewerb - waren die besten Nachwuchsathleten aus ganz Deutschland zusammengekommen, um in München ihre Titelträger zu ermitteln. Herausragend aus Sicht des RCW war dabei der Vizetitel für Maximilian Solomov.

Insgesamt elf Aktive hatten die Wittener in der bayrischen Hauptstadt im Einsatz. Die drei Boote bildeten die beiden Mädchendoppelvierer der Jahrgänge 2005 und 2006 sowie der Leichtgewichts-Einer der Jungen (Jahrgang 2006). Die jüngere Vierermannschaft, bestehend aus Johanna Thiele, Madita Weinhold, Annabel Lehde, Dascha Benning und Lena Hellmann an den Steuerseilen, zeigte auf der Langstrecke über 3000 Meter ihr enormes Potenzial. Das Wittener Boot und die Konkurrenz ruderten lange auf gleichem Niveau, weshalb die Zielzeiten letztlich alle

nah beieinander lagen. Die Ruderinnen aus dem Ruhrgebiet mussten sich jedoch am Ende mit dem neunten Platz vom erhofften Endlauf um die Medaillenränge verabschieden. Im B-Finale über die 1000-Meter-Kurzstrecke gaben sie allerdings maßgebend den Ton mit an. Am Ende wurden sie sehr gute Zweite hinter dem anderen NRW-Boot aus Essen-Kettwig, ein voller Erfolg.

Dichter Nebel und Starkregen

Der zweite Doppelvierer startete am ersten Tag selbstbewusst und couragiert in den Wettkampf. Auf der Langstrecke sicherten sich Julia Irmeler, Lisa Büttner, Clara Pernack und Melina Möller mit Steuermann Christian Solomov Rang vier hinter den drei Top-Favoriten aus Magdeburg, Potsdam und Halle und lösten somit ein Ticket für das A-Finale am Sonntag. Nachdem am Sonntag zwischenzeitlich das Renngeschehen wegen dichtem Nebel und Starkregen unterbrochen werden musste, hatten viele Ruderer enorme Schwierigkeiten, Technik und

NRW-Nachwuchs im Gesamtklassement klar vorne

■ Neben dem großen Einzelerfolg von **Maximilian Solomov** wiesen die Teilnehmer aus NRW im Vergleich zu den anderen Bundesländern die beste Bilanz auf und gewannen den **Gesamtpokal des Bundeswettbewerbs**, den NRW im letzten Jahr noch an Sachsen-Anhalt abtreten musste.

■ Die **Ruderjugend NRW** landete mit einer beeindruckenden Punktzahl von 5352 Zählern auf Rang eins, ließ dabei die Berliner (4028) und Vorjahresgewinner Sachsen-Anhalt (3824) deutlich hinter sich. Bei der **Bundesregatta** gab es mit 1551 Punkten einen fulminanten Tagessieg.

Schnelligkeit erneut miteinander zu vereinen. Auch die Mädchen aus Witten ruderten nicht ganz so flüssig wie am Tag zuvor. Ein Ruder verfring sich im Wasser - ein sogenannter Krebs - und bremste das Boot fast vollständig ab. Am Ende retteten sie sich mit einem guten fünften Platz ins Ziel. Für die Überraschung am Wochenende sorgte aus Wittener bzw. NRW-Sicht der 13-jährige Maximilian Solomov. Der Wittener Ruderer hatte schon bei dem Landeswettbewerb wenige Wochen zuvor einige Konkurrenten und Zuschau-

er ins Staunen versetzt und sicherte sich die Qualifikation für den Bundeswettbewerb in Bayern. Auf der Langstrecke knüpfte er an diese Leistung an und sicherte sich mit Platz vier ebenfalls einen Platz im A-Finale. Hochmotiviert und konzentriert ließ er sich von dem schlechten Wetter nicht beeinflussen und lieferte sich am Finaltag ein packendes Rennen mit dem favorisierten Boot aus Berlin. Solomov musste den Berliner letztlich ziehen lassen, sicherte jedoch den Silberrang und somit einen Platz auf dem Podium.